

Official Baseball Rules (OBR) 2014

Regeländerungen Baseball 2015

(gültig ab DBV Spielbetrieb 2015)

*Ausgangspunkt für diese Änderungsbeschreibung ist die aktuelle 9. überarbeitete Auflage von 2014 des **Regelheftes Baseball** (Meyer & Meyer Verlag).*

Da es für 2015 keine Neuauflage des Regelheftes Baseball geben wird, werden die hier beschriebenen Änderungen in die Bundesspielordnung (BuSpO) des DBV aufgenommen!

*Die beschriebenen Anpassungen entsprechenden Änderungen der **Major League Baseball Rules** (OBR) des Jahres 2014 und gelten im DBV ab der Saison 2015.*

*In das **Lehrbuch Schiedsrichter Baseball** wurden die hier beschriebenen Änderungen ab Auflage 6 (Oktober 2014) eingearbeitet.*

Christian Posny

Stand: 04.01.2015 (V 2.0)

Änderungen der Spielregeln Baseball 2015

Die folgende Übersicht zeigt die Änderungen der Original-Regeln zur US-Spielsaison 2014. Die Jahreszahl [JJJJ] verweist auf das jeweilige Jahr, in dem eine Änderung in den Original-Regeln eingeführt wurde. Wie auch bei den internationalen Verbänden bisher üblich übernimmt der DBV die Regeländerungen der Major League Baseball vom jeweiligen.

Die Einführung der Collision Rule (OBR 7.13) ist Stand Januar 2015 im Spielbetrieb des Europäischen Baseballverbandes (CEB) noch nicht endgültig. Hier müssen erst noch weitere Entscheidungen abgewartet werden.

Alle hier aufgeführten Änderungen gelten für den deutschen Spielbetrieb ab der Saison 2015. Da für 2015 keine Neuauflage des Regelheftes Baseball (Meyer & Meyer Verlag) erscheinen wird, werden diese Änderungen in die Bundesspielordnung des DBV für das Jahr 2015 aufgenommen. Jede Änderung wird hier mit einer kurzen Zusammenfassung dargestellt, gefolgt vom genauen Wortlaut der jeweiligen Regel, in der Änderungen/Hinzufügungen unterstrichen sind. Bei sehr umfangreichen Regeln sind Auslassungen mit {...} gekennzeichnet.

3.06 – Vorgehen bei Mehrfachwechselln

Hinzufügung: Bei Einwechslungen soll zunächst der Plate Umpire informiert werden. Mehrfach-Wechsel mit geänderten Positionen in der Batting Order müssen dem Plate Umpire mitgeteilt werden, bevor ein Pitcher-Wechsel angekündigt wird. [2014]

Wortlaut der geänderten Regel:

3.06 Der Manager muss den Hauptschiedsrichter unverzüglich über jede Auswechslung unterrichten und ihm mitteilen, an welcher Stelle in der Schlagreihenfolge der eingewechselte Spieler schlagen wird.

Kommentar zu Regel 3.06: Bei Auswechslungen sollen die Manager den Namen des eingewechselten Spielers sowie dessen Position in der Schlagreihenfolge und dessen Feld-Position bekanntgeben. Wenn während der Defensive-Phase einer Mannschaft zwei oder mehr Spieler gleichzeitig eingewechselt werden, muss der Manager dem Plate Umpire sofort mitteilen, welche Positionen diese Spieler in der Batting Order einnehmen sollen. Diese Mitteilung muss erfolgen, bevor die Spieler ihre Feldpositionen einnehmen. Der Plate Umpire informiert danach den Spielschreiber (Official Scorer). Versäumt es der Manager, diese Information sofort an den Plate Umpire zu geben, ist alleine der Plate Umpire berechtigt, die Positionen der eingewechselten Spieler in der Batting Order festzulegen.

Im Fall von Mehrfach-Wechseln (Double Switch) muss der Manager oder Coach zuerst den Plate Umpire informieren. Der Plate Umpire muss über Mehrfach-Wechsel und die Platzierungen der eingewechselten Spieler in der Batting Order informiert werden bevor der Manager einen neuen Pitcher herbeiruft – unabhängig davon, ob der Manager oder Coach den Doppel-Wechsel ankündigt, bevor er die Foul Line überquert. Eine Bewegung oder ein Zeichen in Richtung Bullpen gilt als offizielle Bekanntgabe eines Pitcherwechsels. Es ist nicht erlaubt, zunächst zum Pitcher's Mound zu gehen, danach einen neuen Pitcher herbeizurufen und dann erst den Schiedsrichter darüber zu informieren, dass auch ein Mehrfach-Wechsel vorgenommen wird, bei dem sich die Positionen in der Batting Order ändern.

Ausgewechselte Spieler dürfen bei ihrer Mannschaft auf der Mannschaftsbank bleiben und mithelfen, andere Spieler aufzuwärmen. Wechselt ein Manager sich selbst aus, darf er seiner Mannschaft weiterhin Anweisungen aus der Mannschaftsbankzone oder aus einer Coaches Box geben. Obwohl sie sich in der Mannschaftsbankzone aufhalten dürfen, ist es ausgewechselten Spielern untersagt, irgendwelche Bemerkungen an gegnerische Spieler und Manager, sowie an Schiedsrichter zu richten.

4.05 – Base Coaches dürfen Läufer nicht berühren

Hinzufügung: Base Coaches müssen es unterlassen, die Läufer zu berühren, insbesondere dann, wenn Zeichen gegeben werden. Ausgenommen hiervon ist der Austausch von Ausrüstungsgegenständen. [2014]

Wortlaut der geänderten Regel:

- 4.05** a. Die Mannschaft, die gerade das Schlagrecht hat, muss jeweils einen Base Coach in die Coaches Boxes am ersten und am dritten Base postieren.
- b. Es dürfen nur zwei Base Coaches auf dem Spielfeld sein, die (1) die Spielbekleidung ihrer Mannschaft tragen müssen und (2) die sich stets in den Coaches Boxes aufhalten müssen.

STRAFE: Ein Base Coach, der diese Regel verletzt, wird des Spielfeldes verwiesen und muss das Spielfeld verlassen.

Kommentar zu Regel 4.05: Es ist seit vielen Jahren übliche Praxis, dass einige Base Coaches mit einem Fuß außerhalb der Coaches Box oder etwas außerhalb der Coaches Box stehen. Solange aber ein geschlagener Ball einen Base Coach nicht passiert hat, darf sich kein Base Coach näher Richtung Home Plate oder Fair-Territory postieren, als die Linien der Coaches Box dies vorsehen. Hiervon abgesehen, wird ein Base Coach nicht als „außerhalb der Coaches Box“ angesehen, solange sich der Manager der anderen Mannschaft nicht darüber beschwert. Tut er dies jedoch, muss der Schiedsrichter darauf achten, dass von nun an alle Base Coaches beider Mannschaften ständig in ihren Coaches Boxes bleiben.

Es ist auch üblich, dass ein Base Coach seine Coaches Box verlässt, um einem Läufer an seinem Base ein Zeichen zu geben, ob er rutschen (sliden), zu diesem Base zurückkehren oder weiterlaufen soll. Dies kann erlaubt werden, solange der Coach nicht auf irgendeine Art und Weise das Spielgeschehen behindert. Base Coaches müssen es unterlassen, die Läufer zu berühren, insbesondere dann wenn Zeichen gegeben werden. Ausgenommen hiervon ist der Austausch von Ausrüstungsgegenständen.

6.10 (b)(10) – Pitcher kann auch als Pinch Runner für den DH eingewechselt werden

Konkretisierung: Bei Verwendung eines Designated Hitters (DH) darf der Pitcher nur für den DH selber an den Schlag treten (Pinch Hitter) oder für den DH auf Base als Läufer (Pinch Runner) eingewechselt werden. Die bisherige Formulierung hat „Pinch Runner“ nicht enthalten. [2014]

Wortlaut der geänderten Regel:

6.10 {...}

(b) {...}

- (10) Wird der Pitcher als Schlagmann oder Läufer für den Designated Hitter eingesetzt, darf diese Mannschaft für den Rest des Spiels keinen Designated Hitter mehr einsetzen. Der Pitcher darf nur anstelle des Designated Hitters als Einwechselschlagmann (Pinch Hitter) oder Einwechselläufer (Pinch Runner) eingesetzt werden.

{...}

7.13 – Kollisionen an Home Plate

Neue Regel: Experimentelle Regel zur Vermeidung von Kollisionen an Home Plate zwischen Läufer und Catcher. Die Regel definiert das regelkonforme bzw. regelwidrige Verhalten eines Läufers, der versucht Home Plate zu erreichen, sowie das Verhalten des Catchers an Home Plate in einer solchen Situation. [2014]

Wortlaut der neuen Regel:

7.13 Kollisionen an Home Plate

- (1)** Wenn ein Läufer versucht, an Home Plate einen Run zu erzielen, darf er nicht von seinem direkten Laufweg zur Home Plate abweichen, um dadurch einen Kontakt mit dem Catcher (oder einem anderen Spieler an Home Plate) herbeizuführen. Ist ein Schiedsrichter der Meinung, dass ein Läufer eine solche Kollision in der zuvor beschriebenen Art herbeiführt, dann muss der Schiedsrichter den Läufer für „out“ erklären – selbst dann, wenn der Spieler an Home Plate den Ball nicht festhalten kann. In solchen Fällen unterbricht der Schiedsrichter das Spiel (Dead Ball) und alle anderen Läufer müssen zu der Base zurückkehren, die sie jeweils als letzte vor der Kollision berührt haben.

Kommentar zu Regel 7.13: Folgende Verhaltensweisen eines Läufers können zu der Annahme veranlassen, dass ein Läufer von seinem Laufweg abgewichen ist, um einen regelwidrigen Kontakt mit dem Spieler an Home Plate herbeizuführen: Das Unterlassen der Bemühung, tatsächlich Home Plate zu berühren; das Absenken der Schulter; oder das Wegstoßen mit den Händen, Armen oder Ellenbogen. Führt dagegen ein Läufer einen – in Art und Weise angemessenen – Slide auf Home Plate aus, dann ist dadurch keine Verletzung der Regel 7.13 begründet. Ein Slide mit den Füßen voran gilt dann als angemessen, wenn Gesäß und Beine den Boden berühren, bevor es zum Kontakt mit dem Spieler an Home Plate kommt. Beim Slide mit Kopf voran gilt es als angemessen, wenn der Körper den Boden berührt, bevor ein Kontakt mit dem Spieler an Home Plate erfolgt.

- (2)** Der Catcher darf den Laufweg des Läufers, der versucht Home Plate zu erreichen, nicht versperren – es sei denn, der Catcher befindet sich in Ballbesitz. Ist der Schiedsrichter der Meinung, dass der Catcher den Laufweg des Läufers blockiert, ohne dabei in Ballbesitz zu sein, dann muss der Schiedsrichter den Läufer für „safe“ erklären. Ungeachtet dessen liegt kein Verstoß gegen Regel 7.13 vor, wenn der Catcher deshalb den Laufweg des Läufers blockiert, weil er den geworfenen Ball versucht zu fangen oder aufzunehmen – vorausgesetzt der Schiedsrichter ist der Meinung, dass der Catcher den Ball nicht hätte fangen oder aufnehmen können, ohne den Laufweg zu blockieren, und dass deshalb ein Kontakt mit dem Läufer unvermeidlich war.

8.02 (b) – Verbot fremder Substanzen an Händen, Fingern und Handgelenken

Konkretisierung: Pitcher dürfen keinerlei Substanzen oder andere Gegenstände an ihren Händen, Fingern und Handgelenken auftragen bzw. tragen. [2014]

Wortlaut der geänderten Regel:

8.02 Der Pitcher darf nicht –
{...}

- b.** irgendeine fremde Substanz mit sich oder an seinem Körper tragen. Eine Regelverletzung dieses Abschnitts b hat den sofortigen Platzverweis (Ejection) zur Folge. Außerdem wird der Pitcher mit einer automatischen Spielsperre belegt. In den Minor Leagues beträgt die Spielsperre 10 Spiele;

Kommentar zu Regel 8.02 (b): Es ist dem Pitcher nicht gestattet, irgendetwas an seinen Händen, Fingern oder Handgelenken zu tragen – wie zum Beispiel Pflaster, Bänder (Tape), Sekundenkleber (Super Glue), Armbänder, usw. Der Schiedsrichter muss entscheiden, ob ein solcher Zusatz tatsächlich eine fremde Substanz im Sinne der Regel 8.02 (b) darstellt – aber in keinem Fall ist es dem Pitcher erlaubt, mit solchen Zusätzen an Händen, Finger oder Handgelenken Pitches auszuführen.

{...}

8.05 (d) – Definition bei Pick Offs zu einer unbesetzten Base

Konkretisierung: Bei der Entscheidung, ob es sich bei einem Pick Off zu einer unbesetzten Base um die Möglichkeit handelt, dort einen Spielzug auszuführen, sollen die Schiedsrichter die Aktionen des Läufers miteinbeziehen. [2014]

Wortlaut der geänderten Regel:

8.05 Befinden sich ein oder mehrere Läufer auf den Bases, entscheidet der Schiedsrichter auf BALK, wenn –

{...}

- d.** der Pitcher einen Wurf zu einem unbesetzten Base durchführt oder antäuscht, während er das Pitcher's Plate berührt – es sei denn, der Pitcher kann dort einen Spielzug durchführen;

Kommentar zu Regel 8.05 (d): Bei der Entscheidung, ob der Pitcher bei einem Wurf oder angetäushtem Wurf zu einer unbesetzten Base die Absicht eines möglichen Spielzuges verfolgt, soll der Schiedsrichter berücksichtigen, ob ein Läufer auf einer vorherigen Base die Absicht erkennen lässt oder anderweitig den Eindruck erweckt, zu der unbesetzten Base vorrücken zu wollen.

{...}

8.06 (d) – Unterbrechung eines Visit bei Mehrfach-Wechseln

Hinzufügung: Das Verlassen des Aschekreises um Pitcher's Plate ist kurzzeitig gestattet, wenn der Coach oder Manager einen Mehrfach-Wechsel ankündigen will. In einem solchen Fall kann der Visit noch fortgeführt werden. [2014]

Wortlaut der geänderten Regel:

8.06 Die folgende Regel regelt die Besuche (Visits) eines Coaches oder Managers bei seinem Pitcher:

- a. Diese Regel beschränkt die Anzahl auf einen Besuch pro Inning, den ein Coach oder Manager bei seinem Pitcher unternehmen darf.
- b. Ein zweiter Besuch bei demselben Pitcher im gleichen Inning führt automatisch zur Auswechslung des Pitchers aus dem Spiel.
- c. Ein Coach oder Manager darf seinen Pitcher nicht ein zweites Mal besuchen, während noch derselbe Schlagmann seinen Schlagdurchgang absolviert, aber,
- d. wird jedoch dieser Schlagmann ausgewechselt, darf ein Coach oder Manager seinen Pitcher besuchen; der Pitcher muss dann aber aus dem Spiel ausgewechselt werden.

Der Besuch eines Coaches oder Managers ist beendet, wenn er den Kreis mit einem Radius von 2,75 m um das Pitcher's Plate verlässt.

Kommentar zu Regel 8.06: Geht ein Coach oder Manager zu einem Innenfeldspieler (Infielder) oder zum Catcher und dieser Spieler geht dann zum Pitcher oder der Pitcher kommt zu ihm, wenn nicht in der Zwischenzeit ein Spielzug oder ein Pitch erfolgt ist, wird dies als Besuch des Coaches oder Managers bei seinem Pitcher angesehen.

Jeder Versuch, diese Regel auf diese Weise zu umgehen, wird als Besuch des Coaches oder Managers bei seinem Pitcher gewertet.

Geht ein Coach zum Pitcher und wechselt ihn aus und daraufhin kommt der Manager zum neuen Pitcher und redet mit ihm, so wird dies als erster Besuch bei dem neuen Pitcher in diesem Inning gewertet.

Das kurzzeitige Verlassen des Aschekreises (Radius 2,75 m) um die Pitcher's Plate stellt nicht die Beendigung eines Besuchs (Visit) durch den Manager oder Coach dar, vorausgesetzt das kurzzeitige Verlassen erfolgt alleinig aus der Absicht heraus, den Schiedsrichter über einen Mehrfach-Wechsel zu informieren.

Hat der Manager seinen Pitcher bereits 1x besucht und kehrt ein zweites Mal im selben Inning zum gleichen Pitcher zurück, während noch derselbe Schlagmann seinen Schlagdurchgang absolviert, wird der Manager verwarnt und ihm mitgeteilt, dass er dies nicht tun darf. Geht er dennoch zu seinem Pitcher, wird der Manager des Spielfeldes verwiesen, und der Pitcher muss noch zu diesem Schlagmann pitchen, bis dieser mindestens das erste Base erreicht hat oder out gemacht wird. Ist dies dann geschehen, muss der Pitcher ausgewechselt werden und das Spiel verlassen. Der Manager wird informiert, dass der Pitcher nach den Würfeln zu diesem Schlagmann ausgewechselt werden muss, damit sich ein neuer Pitcher aufwärmen kann.

Dem dann eingewechselten Pitcher werden acht Vorbereitungswürfe zugestanden. Der Schiedsrichter kann ihm auch mehr Würfe gestatten, wenn er dies für nötig hält.

9.02 (c) – Regelungen zum Appeal bei Checked Swings

Konkretisierung: Appeals bei Checked Swings müssen vor dem nächsten Pitch, Spielzug oder versuchten Spielzug geäußert werden. Am Ende eines Halb-Innings kann ein Appeal nur solange geäußert werden, bis alle Infielder das Fair Territory verlassen haben. [2014]

Wortlaut der geänderten Regel:

9.02 {...}

- c. Wird eine Schiedsrichterentscheidung in Frage gestellt, darf der Schiedsrichter, der die Entscheidung getroffen hat, einen anderen Schiedsrichter zurate ziehen, bevor er eine endgültige Entscheidung fällt. Kein Schiedsrichter darf die Entscheidung eines anderen Schiedsrichters kritisieren, er darf sich nicht ungefragt einmischen und darf nicht eigenmächtig die Entscheidung eines anderen Schiedsrichters außer Kraft setzen – es sei denn, der betroffene Schiedsrichter bittet darum. Findet eine Besprechung der Schiedsrichter nach einer Entscheidung statt, in deren Folge eine Entscheidung geändert wird, haben die Schiedsrichter sämtliche Befugnisse, alle Maßnahmen zu veranlassen, die ihrer Meinung nach dazu geeignet sind, Ergebnisse und Folgen ihrer zuvor getroffenen Entscheidung aufzuheben: Dies umfasst die Platzierung von Läufern auf Bases, auf denen diese nach dem Spielzug stehen würden, wenn die finale Entscheidung die erste Entscheidung gewesen wäre – ohne Beachtung von eventuell im Spielzug eingetretenen Interference- oder Obstruction-Situationen, versäumten Tag-up-Erfordernissen bei der ursprünglichen Entscheidung, sich überholenden Läufern, ausgelassenen Bases etc. Dies liegt sämtlich in der Ermessensfreiheit der Schiedsrichter. Kein Spieler, Manager oder Coach darf die Anwendung dieser Ermessensfreiheit zum Gegenstand einer Diskussion machen, und jeder, der dies dennoch tut, wird mit einem Platzverweis (Ejection) belegt.

Kommentar zu Regel 9.02 (c): Ein Manager darf die Schiedsrichter nach einer Erklärung zu den Spielzügen bitten und danach fragen, wie die Schiedsrichter ihre Ermessensfreiheit bei der Abänderung der ursprünglichen Entscheidung angewendet haben. Nachdem dann die Schiedsrichter das Ergebnis erklärt haben, darf niemand eine Diskussion darüber beginnen, dass die Schiedsrichter ihre Ermessensfreiheit anders hätten ausüben sollen.

Ein Manager oder Catcher darf den Plateschiedsrichter auffordern, einen Feldschiedsrichter zu fragen, ob ein Schlagmann den Schläger durchgeschwungen hat oder ob er den Schwung rechtzeitig abbremsen konnte (Checked Swings).

Dies gilt nur, wenn der Plateschiedsrichter auf „Ball“ entschieden hat, nicht aber, wenn er auf „Strike“ entschieden hat. Der Manager darf sich nicht beschweren, dass der Schiedsrichter den Pitch falsch beurteilt hat, sondern nur, dass er seinen Kollegen nicht um Rat gefragt hat. Feldschiedsrichter müssen dem Spiel aufmerksam folgen und immer darauf gefasst sein, vom Plateschiedsrichter befragt zu werden und müssen schnell reagieren. Manager dürfen nicht unter dem Vorwand, die Intensität eines Schwungs eines Schlagmanns zu bewerten (Half Swing oder Full Swing), Kritik an der Bewertung des Pitches üben.

Solche Einsprüche (Appeals) bei abgebrochenen Schlägen können nur erfolgen, wenn der Plateschiedsrichter auf „Ball“ entschieden hat. Der Plateschiedsrichter muss dann einen Feldschiedsrichter nach dessen Beurteilung des Schwungs fragen. Sollte der Feldschiedsrichter den Schwung als zu spät abgebrochen beurteilen und also auf Strike entscheiden, ist diese Entscheidung endgültig. Einsprüche bei abgebrochenen Schlägen müssen vor dem nächsten Pitch und vor jedem weiteren Spielzug oder versuchtem Spielzug erfolgen. Kommt es zu einem abgebrochenen Schlag während eines Spielzuges, welcher ein

Halb-Inning beendet, dann muss der Einspruch (Appeal) erfolgen bevor alle Innenfeldspieler (Infielder) das Fair Territory verlassen haben.

Läufer müssen sich darüber im Klaren sein, dass ein Feldschiedsrichter die Möglichkeit hat, nach Aufforderung, einen „Ball“ in einen „Strike“ umzuwandeln. Wenn eine Entscheidung von „Ball“ in einen „Strike“ umgewandelt wird, kann sich ein Läufer plötzlich in der Gefahr befinden, durch einen Wurf des Catchers zu einem Base out gemacht zu werden. (Beispiel: Wenn er an ein Base on Balls glaubt und der vermeintliche vierte „Ball“ dann in einen „Strike“ umgewandelt wird, und er schon zwischen zwei Bases steht, so ist dies sein Fehler.)

Bei einem Einspruch wegen eines Half Swings (abgebrochener Schwung) ist das Spiel nicht unterbrochen (Live Ball).

Wenn ein Manager beginnt, sich mit einem Feldschiedsrichter über dessen Entscheidung zu einem Half Swing zu streiten, ist er zu verwarnen. Setzt er den Streit trotzdem fort, kann er vom Platz gestellt werden, weil er nun über eine „Strike“- oder „Ball“-Entscheidung debattiert.

d. Kein Schiedsrichter darf während eines Spiels ausgetauscht werden, es sei denn, er ist verletzt oder krank.

Erratum

Keine Einträge

Index

Überarbeitung und Erweiterung [2014]